



ALEXANDRAS CHECKLISTE GEGEN HASS IM NETZ

Hass

”

ist

keine

Meinung!

Hate Speech bedeutet **hasserfüllte und gewalttätige Sprache**, die besonders häufig in sozialen Netzwerken vorkommt. **Hate Speech ist digitale Gewalt!** Immer wieder folgen auf Hasskommentare auch gewalttätige Übergriffe auf der Straße. **Opfer sind vor allem Frauen, People of Color und Angehörige von Minderheiten.** Hate Speech äußert sich in rhetorischen Abwertungen, Angriffen, Beschimpfungen, Beleidigungen und in der Verleumdung von Personen oder Personengruppen. Dazu gehören u. a. Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Queerfeindlichkeit sowie Sexismus.

Alexandra Geese

Seit 2019 bin ich für Bündnis 90/Die Grünen im Europäischen Parlament und seit 2022 **stellvertretende Fraktionsvorsitzende**. Ich kämpfe für **Demokratie im digitalen Zeitalter und gegen Hass, Hetze und sexualisierte Gewalt im Netz**.

Als führende Digitalpolitikerin der Grünen Europafraktion habe ich das **Digitale-Dienste-Gesetz** verhandelt, das ab 2024 gilt und digitale Plattformen in ganz Europa reguliert. **Mit diesem Grundgesetz fürs Internet haben wir einen globalen Standard geschaffen**, der Meinungsfreiheit online sicherstellt, Überwachung beschränkt und die entscheidende Grundlage für den Kampf gegen Hasskommentare, Desinformation und Verschwörungsideologien legt.



Hass und Hetze sind ein politisches Instrument im Netz, um progressive Stimmen mundtot zu machen. Oft kommen Hass-Postings aus dem rechten Spektrum. Wenige **Accounts mit hoher Reichweite** und koordinierte Netzwerke verzerren die gesellschaftliche Debatte. **Das zerstört unsere Demokratie.**



Seid laut!

So könnt ihr euch wehren:

Positives Umfeld schaffen

Euer Internet-Auftritt repräsentiert euch und soll ein **sicherer Raum für alle** sein. Je mehr konstruktive Beiträge gepostet werden, desto mehr Menschen beteiligen sich an der Diskussion. Erstellt eine **Netiquette** und sagt klar, was ihr nicht toleriert (z.B.: Sexismus, Homophobie, Ableismus, Rassismus). **Bei Verstoß gegen diese Regeln: Konsequenzen ziehen!**



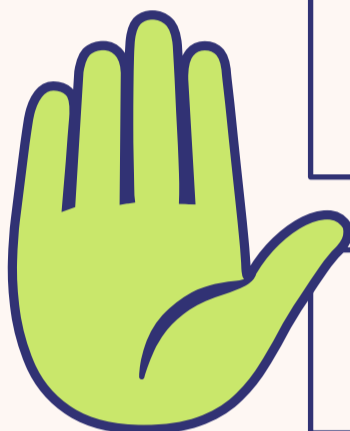
Dokumentieren

Beweise sammeln und **Screenshots machen**. Links/URLs, User-Namen, Datum/Uhrzeit speichern.



Löschen

Hass ist keine Meinung! Meinungsfreiheit heißt nicht, rassistischen, sexistischen oder homophoben Äußerungen Raum zu geben. **Löscht Hass konsequent.** Niemand will auf einem Account kommentieren, auf dem Hater unterwegs sind.



Blockieren

Nutzer*innen-Accounts, die mehrfach durch Hasskommentaren auffallen, **konsequent blockieren**. Prüft in der Bio der Profile, ob es sich um Rechtsextreme handelt.

Melden

Jedes soziale Netzwerk bietet die Möglichkeit, mit wenigen Klicks rechtswidrige Inhalte anzuzeigen. Tut das! Durch Meldefunktionen auf den Plattformen lassen sich Posts und Kommentare melden, die die Geschäftsbedingungen verletzen oder illegal sind. Zudem kann man sich bei der Meldestelle Respect! oder der Internet-Beschwerdestelle beschweren.

Nach AGB: Jede Plattform hat öffentliche AGB. Oft sind Inhalte zwar nicht illegal, verstoßen aber trotzdem gegen die AGB. Meldet systematisch Inhalte, die gegen die AGB verstoßen, denn durch das Digitale-Dienste-Gesetz müssen Plattformen diese Daten in ihre Transparenzberichte aufnehmen und auf Meldungen direkt reagieren.

Nach dem Digitale-Dienste-Gesetz: Auch die Aufsichtsbehörden sind darauf angewiesen, dass Nutzer*innen hasserfüllte Inhalte melden und anzeigen, damit sie die Plattformen rechtlich in die Verantwortung nehmen können.



Anzeigen

Anzeigen sind wichtig, um zu zeigen, dass Hass im Netz eine Straftat ist. Den Täter*innen wird so klar gemacht, dass digitale Gewalt genauso wenig geduldet wird wie physische Übergriffe auf der Straße. **Hass im Netz ist ein Angriff auf die Demokratie, kein Kavaliersdelikt!**

Anzeige erstatten könnt ihr bei der nächsten **Polizeiwache** oder online bei **onlinestrafanzeige.de**. Hierbei ist es wichtig, die gesammelten Beweise direkt vorzulegen.



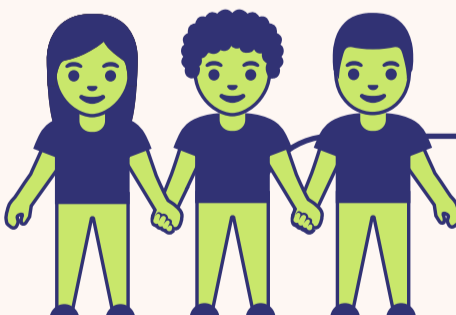
Folgende Straftaten im Netz können angezeigt werden:

- Verbotene Symbole (zum Beispiel Hakenkreuze, SS-Totenkopf etc), § 86a StGB
- Öffentlicher Aufruf zu Straftaten (zum Beispiel die Drohungen auf Facebook gegen den Hanauer Oberbürgermeister Claus Kaminsky), § 111 StGB
- Volksverhetzung (zum Beispiel Aussagen wie „Erschossen gehören die“), § 130 StGB
- Gewaltdarstellungen (zum Beispiel Enthauptungsvideos), § 131 StGB
- Beschimpfung religiöser Bekenntnisse (z.B. Beschimpfen von religiösen Weltanschauungen), § 166 StGB
- Beschimpfungen (die häufigste Straftat, z. B. „Ihr gehört erschossen“), § 166 StGB
- Üble Nachrede (z.B. Beschuldigungen, Gerüchte), § 186 NetzDG
- Verleumdung (Absichtlich verbreitete Lügen), § 187 StGB
- Tonaufnahmen (ohne Zustimmung), § 201 StGB
- Recht am eigenen Bild (Fotos von Personen im nicht-öffentlichen Raum dürfen nur mit ihrer Zustimmung veröffentlicht werden), § 201a StGB
- Nötigung (Morddrohungen oder Drohungen mit Körperverletzung aus, um jemanden dadurch zu zwingen etwas zu tun), § 240 StGB
- Bedrohung (Morddrohungen oder Drohungen mit Körperverletzung), § 241 StGB

Hier mehr Infos und Beispiele: <https://no-hate-speech.de/de/wissen/welche-gesetze-gibt-es-gegen-hate-speech/>
Hate Aid: <https://hateaid.org/strafataten-im-netz/>

Antworten

Bei beleidigenden und aggressiven Kommentaren, die nicht von organisierten Rechtsextremen oder systematischen Hatern kommen, lohnt sich **empathische Gegenrede**. Das zeigt, dass ihr Kritik ernst nehmt, negative Aussagen aber nicht repräsentativ sind. **Dabei klar unterscheiden zwischen konstruktiver Kritik und reinem Hass:** Ein Blick in die Kurz-Bio oder auf die letzten Posts zeigt, ob die Profile diskutieren oder nur Hass verbreiten wollen.



Unterstützung suchen und anbieten

Solidarisier dich mit anderen und zeige Betroffenen: Ihr seid nicht allein! **Bilde Netzwerke mit Freund*innen und anderen Parteimitgliedern.** Unterstützer*innen können schnell positive Bewertungen und Reaktionen posten, um einen negativen Sturm auszugleichen. Wenn du beobachtest, dass andere Profile im Netz angegriffen werden, kannst du ihnen ebenfalls **mit positiver Gegenrede zur Seite stehen.**



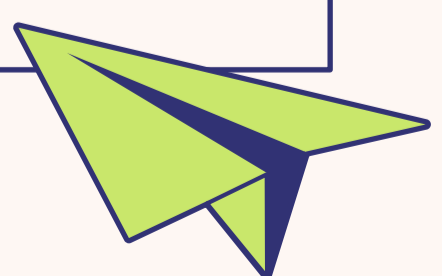
Ihr seid nicht allein!

Sucht euch professionelle Hilfe! Beratungsstellen bieten juristische und psychologische Unterstützung. Meldet euch bei HateAid!



Andere auf Hass hinweisen

Wenn du auf Webseiten oder Blogs auf Hass im Netz stößt, **informiere die Seitenbetreiber*innen oder Administrator*innen.** Fordere sie zur Löschung auf. In manchen Fällen lohnt es sich auch, in die Diskussion dort einzusteigen, um ein Gleichgewicht herzustellen und ein **positives Umfeld** zu schaffen.



Selbst gelöscht oder gesperrt?

Oft werden Beiträge gelöscht und friedliche Accounts gesperrt, obwohl sie AGB und Gesetze einhalten. Häufig sind koordinierte Meldungen durch rechte Netzwerke der Grund. **Wehrt euch!** Ab 2024 wird es durch das Digitale-Dienste-Gesetz plattforminterne Beschwerdestellen und außergerichtliche Streitbelegungsstellen geben.

